

TAKEBAYASHI DOJO E.V.

ABTEILUNG KARATE-DO



Karate-Do – von Okinawa um die Welt

Das heute weltweit verbreitete Karate ist eng mit dem Namen Gichin Funakoshi verbunden. Dieser 1868 zu früh geborene, schwächliche Knabe lernte bei den von ihm hoch verehrten Meistern Azato und Itosu auf Okinawa schon als Kind Karate-Do. Karate-Do war in Okinawa seit Jahrhunderten bekannt. Einheimische Kampftechniken waren mit der Kunst des chinesischen Boxens, das über die Handelsbeziehungen Okinawas zu Südchina importiert worden war, verschmolzen.

Zu Funakoshis Zeiten existierten zwei Karatestile in Okinawa, das Shorin-ryu war maßgeblich vom Shaolin Kampfstil beeinflusst, das Shorei-ryu mehr von der Wutang-Schule. Die gänzlich waffenfreie Kampfkunst war aus der Not heraus entstanden. Unter verschiedenen Herrschern war es den Einwohnern verboten, Waffen zu tragen. Sie waren somit Überfällen von Banditen oder Soldaten schutzlos ausgeliefert. Im Geheimen entstand Karate-Do als praktisch gelebte Form der Volksauflehnung und Flexibilität angesichts von Herrscherwillkür.



Wie tief verwurzelt Karate in Okinawa ist, beweisen die einheimischen Tänze, in denen sensibilisierte Beobachter Andeutungen von Karate-Techniken und entsprechende Rituale erkennen.

Funakoshi schrieb den Fakt, dass er trotz gegenteiliger Erwartungen überhaupt das Teenageralter erreichte, nur dem Karate-Training zu. Später war er tagsüber Lehrer, nachts schlich er sich zu seinen Meistern, um bis zum Umfallen Kata zu üben. Nachdem Karate das Interesse der Schulbehörden auf sich zog und nach einer Vorführung Funakoshis vor einem Schulkommissar und dessen begeistertem Bericht an das Kultusministerium im Jahre 1902 Karate Teil des Unterrichtsplans der Mittelschulen und allgemeinen Jungenschulen wurde, gab Funakoshi den Lehrerberuf auf, um sich mit ganzer Kraft der Verbreitung und Popularisierung des Karate zu widmen. 1912 trainierten Matrosen der ersten kaiserlichen Flotte eine Woche lang bei Funakoshi, 1921 nahm Kronprinz Hirohito an einer Vorführung teil und war begeistert.

1921 wurde Funakoshi nach Tokyo eingeladen, um an der höheren Mädchenschule von Tokyo eine Vorführung zu veranstalten. Nachdem der Präsident der Kodokan Judoschule ihn zu einem Vortrag eingeladen hatte und in der Folge die Zahl derer, die sich bei Funakoshi um das Erlernen von Karate bemühten, nicht abriß, entschloss er sich, in Japan zu bleiben und erkannte, dass er derjenige sein sollte, der Karate nach Japan bringen würde. Anfänglichen Zeiten wirtschaftlicher Not, die er als Hausmeister überbrückte, folgte die Aufmerksamkeit von immer mehr Interessenten, Sponsoren und protegierenden Adligen.

TAKEBAYASHI DOJO E.V.

ABTEILUNG KARATE-DO

Karate-Do – von Okinawa um die Welt



Die Keio-Universität gründete die erste Karate-Studiengruppe, andere Universitäten folgten. Funakoshi führte Lehrgänge durch, rekrutierte Karateschüler, die ihn vertreten konnten und schrieb 1922 sein erstes Buch: "Ryukyu-Kempo-Karate", worin er den Grundstein legte für eine erstmalige schriftliche Fixierung von Karate-Waza und der hinter Karate-Do stehenden Philosophie.

Sein zweites Buch "Karate-Do Kyohan" beschäftigte sich vorwiegend mit Kata. Funakoshi formalisierte den Trainingsbetrieb, legte die Prüfungsordnungen und Schüler- bzw. Meistergrade fest, und 1936 wurde mit Hilfe vieler Freunde und Gönner das erste Karate Dojo gebaut. Funakoshis Schüler hängten ein Schild mit der Aufschrift Shoto-Kan über den Eingang. Shoto war Funakoshis Künstlernamen, als er noch in Okinawa Gedichte auf Chinesisch schrieb. Es bedeutet Pinienrauschen. Kan bedeutet stabiles Haus und symbolisierte Funakoshis berühmten festen Stand. Nach dem verlorenen Krieg traten die amerikanischen Besatzer an Funakoshi heran, und so kam Karate nach Amerika und von dort aus in die ganze Welt.

Funakoshi sah schon zu Lebzeiten verschiedene Stilrichtungen und ein sportlich-wettkampforientiertes Karate entstehen und war damit ganz und gar nicht einverstanden. Einst war er angetreten, um die zwei Karate-Stile Okinawas zu vereinen. Nun wurde wieder gespalten, und Shotokan wurde ein eigener Stil neben anderen, was er bis zuletzt weit von sich wies. Funakoshi starb 1957 im Alter von 89 Jahren.